



Englisches Original: <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/07/israel-opt-500-palestinians-facing-forcible- eviction-displacement-and-segregation/>

## NEWS

11. Juli 2023

### **ISRAEL UND DIE BESETZTEN PALÄSTINENSISCHEN GEBIETE: 500 Palästinenser\*innen mit Zwangsräumung, Vertreibung und Segregation konfrontiert**

Wie Amnesty International heute verlauten ließ, gab ein israelischer Gerichtshof grünes Licht für die Zwangsvertreibung von 500 palästinensischen Beduin\*innen und betonte damit die tiefgreifende Diskriminierung, der palästinensische Bürger\*innen des Staates Israel unter dessen System der Apartheid ausgesetzt sind. In seinem Urteil vom 27. Juli 2023 erklärte das Amtsgericht von Beer'sheeva, dass die Bewohner\*innen von Ras Jrabah bis zum März 2024 ihre Unterkünfte räumen und die Ländereien freimachen müssen, in denen sie mit ihren Familien seit Jahrzehnten schon leben. Außerdem haben sie eine Gebühr in Höhe von 117.000 NIS, ca. 31.700 US\$ oder 28.100 € zur Abdeckung der Gerichtskosten zu entrichten.

Die Zwangsräumungen sind Teil der Pläne der israelischen Behörden, eine neue Wohnsiedlung am Rand der Stadt Dimona zu errichten, bei deren Einwohner\*innen es sich meistens um jüdische Israel\*innen handelt. Sämtliche Einwohner\*innen von Ras Jrabah sollen in eine verarmte und abgelegene Beduinenstadt in der Nähe umgesiedelt werden.

***„Für die Bewohner\*innen von Ras Jrabah tickt die Uhr. Ihnen bleiben nur Monate, um ihre gesamte Habe, ihr ganzes Leben, zusammenzupacken und die einzigen Häuser zu verlassen, die sie je hatten“***

*Heba Morayef, Regionaldirektorin der Abteilung Nahost und Nordafrika*

*„Dieses Urteil zeigt, wie Israels zutiefst diskriminierende Gesetze zu Land- und Grundeigentum dafür benutzt werden, die Apartheid gegen palästinensische Bürger\*innen durchzusetzen. Innerhalb Israels werden ihnen die gleichen Rechte wie jüdischen Israeli\*innen systematisch vorenthalten. Für die Bewohner\*innen von Ras Jrabah tickt die Uhr. Ihnen bleiben nur wenige Monate, um ihre gesamte Habe, ihr ganzes Leben, zusammenzupacken und die einzigen Häuser, die sie je hatten, zu verlassen, um Platz zu machen für den Ausbau der Stadt Dimona, in der mehrheitlich jüdische Israel\*innen wohnen. Dabei handelt es sich lediglich um einen weiteren Versuch der Behörden, unter dem Deckmantel der Stadtentwicklungspolitik die Anwesenheit von Palästinenser\*innen in der Negev/Naqab-Region zu minimieren“, sagte Heba Morayef, die Regionaldirektorin der Abteilung Nahost und Nordafrika bei Amnesty International.*

*„Das Urteil unterstreicht auch die Notwendigkeit, gerade jetzt für den Abbau des Systems der Apartheid in Israel zu sorgen. Die International Gemeinschaft muss Druck auf die israelischen Behörden ausüben, damit sie diese grausamen Pläne streichen und ihre Politik der Zwangsvertreibung von Palästinenser\*innen aus der Negev/Naqab-Region beenden.“*

Wie viele palästinensische Beduin\*innen der Negev/Naqab-Region in Südisrael leben die Einwohner von Ras Jrabah seit Generationen in ihrem Dorf, doch die israelische Regierung verweigert ihnen die Anerkennung. Die Israelische Landbehörde (ILA / Israel Land Authority) behauptet, dass die Anwesenheit der Dorfbewohner\*innen die Expansion von Dimona behindere, entgegen der Tatsache, dass einige Bewohner von Ras Jrabah sogar darum gebeten hatten, in den neuen Vorort integriert zu werden – eine Bitte, die von den Israels Behörden rundweg abgelehnt wurde.

Wie Adalah, die Rechtshilfeorganisation, die die Bürger\*innen von Ras Jrabah vertritt, [festhielt](#), sind die Pläne zur Zwangsräumung der Ortschaft Bestandteil einer breiter angelegten Politikstrategie, um die beduinischen Palästinenser\*innen in der Negev/Naqab-Region gegen jüdische Israel\*innen auszutauschen.

## **HINTERGRUND**

[Laut Adalah](#) hat das Entwicklungs- und Siedlungsamt für Beduinen in der Negev, die israelische Regierungsbehörde, die für die Umsiedlung vertriebener palästinensischer Beduin\*innen zuständig ist, sich geweigert, die Option der Integration von Ras Jrabah in die Stadt Dimona in Betracht zu ziehen. Die Beduinenbehörde erklärte, dass sie lediglich autorisiert sei, Umsiedlungslösungen in beduinische Ortschaften anzubieten, nicht in jüdisch-israelische, und dass die einzige Option zur Umsiedlung der Bewohner von Ras Jrabah in der nahe gelegenen beduinischen Stadt Qasr al-Sir liege.

Ras Jrabah umfasst rund 84 Morgen Land, das dem Volksstamm al-Hawashleh gehört. Die Menschen lebten schon dort, als es Dimona noch gar nicht gab. Der [Bericht von Amnesty International aus dem Jahr 2022](#), der sich mit Israels System der Apartheid befasst, legt dar, wie diskriminierende Gesetze zur Raumplanung und Bebauung geschaffen wurden, um die Land- und Ressourcenbestände auf Kosten der Palästinenser\*innen weitmöglichst für jüdische Israel\*innen zu sichern.